



Antrag

—

Fraktionen CDU, SPD und FDP

Erprobung neuer Modelle zur Unterrichtsorganisation an den Schulen in Sachsen-Anhalt

Der Landtag wolle beschließen:

1. Wir wollen den Schulen in Sachsen-Anhalt zusätzliche Freiräume in der konzeptionellen Unterrichtsplanung und -durchführung geben, damit das Personal an unseren Schulen durch neue Formen der Unterrichtsorganisation bestmöglich eingesetzt werden kann.

Die Landesregierung wird daher gebeten, neue Unterrichtsorganisationsmodelle an ausgewählten allgemeinbildenden Schulen zu erproben. Diese modellhafte Erprobung soll durch das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) nach pädagogischen, schulorganisatorischen und lernpsychologischen Gesichtspunkten begleitet und evaluiert werden. Es ist parallel zu prüfen, welche schul- und arbeitszeitrechtlichen Voraussetzungen für die Übernahme dieser Modelle in den Regelbetrieb unserer Schulen geschaffen werden müssen. Die neuen Unterrichtsmodelle dürfen aber nicht zu einer Arbeitszeiterhöhung der Lehrkräfte führen.

Die gewonnenen Erfahrungen zu alternativen Unterrichtsorganisationsmodellen sollen vom LISA mit den Schulleitungen der Schulformen und dem Landesschulamt auf Übertragbarkeit in den schulischen Regelbetrieb hin überprüft werden.

2. Über die Erfahrungen der Schulen im Modellprojekt soll nach dem Schuljahr 2022/2023 im Ausschuss für Bildung des Landtages von Sachsen-Anhalt berichtet werden.

Begründung

Die unzureichende Unterrichtsversorgung, insbesondere an Sekundar- und Gemeinschaftsschulen, und die immer schwieriger werdende Nachwuchsgewinnung von Lehrkräften lassen die politisch Verantwortlichen zu dem Schluss kommen, neue Wege zur Sicherung des Unterrichts an den Schulen Sachsen-Anhalts ins Auge zu fassen.

Einzelne Sekundar- und Gemeinschaftsschulen arbeiten schon eine Weile mit flexibleren Unterrichtsorganisationsmodellen, die Interpretationen der klassischen 45-Minuten-Unterrichtsstunde anbieten. Beispielsweise hat die Lessing-Gemeinschaftsschule in Salzwedel durchweg positive Erfahrungen mit einem 80+10-Minuten-Unterrichtsmodell gemacht, welches den Unterricht für die Schülerinnen und Schüler pädagogisch und lernpsychologisch sinnvoll rhythmisiert und den Einsatz der Lehrkräfte vor Ort effizient und passgenau festlegt. Auch andere Schulleitungen haben bei der Gestaltung des Unterrichts gewinnbringende Erfahrungen zu vorteilhaften Varianten bei der Unterrichtsorganisation erlangt, von denen nach einer Evaluierung des Modellprojektes unter pädagogischen, unterrichtsorganisatorischen und qualitätssichernden Gesichtspunkten durch das LISA möglichst viele Schulen profitieren sollen.

Es ist angesichts des landesweiten Lehrkräftemangels unbedingt notwendig, den Schulleiterinnen und Schulleitern weitere Instrumente zur Flexibilisierung der Unterrichtsorganisation und zum effizienteren Personaleinsatz in die Hand zu geben. Dies dient dem Ziel, Schülerinnen und Schüler bessere Bildung durch mehr Unterricht zu ermöglichen.

Siegfried Borgwardt
Fraktionsvorsitzender
CDU

Dr. Katja Pähle
Fraktionsvorsitzende
SPD

Andreas Silbersack
Fraktionsvorsitzender
FDP